

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	7
«Die freisinnige Politik muss sich am Gemeinwohl aller orientieren» (<i>Pascal Couchepin und Andri Silberschmidt</i>)	10
«Die Mehrheit der in der Schweiz lebenden Bevölkerung vertraut den traditionellen Medien, auch wenn sie sie nicht fördern will» (<i>Adrienne Fichter und Peter Wanner</i>)	26
«Für den Werkplatz Schweiz ist es eine riesige Herausforderung, die besten Leute in die Industrie zu holen und dort zu halten» (<i>Daniel Lampart und Peter Spuhler</i>)	42
«Der Stadt-Land-Konflikt findet auf einer faktenfreien Ebene statt» (<i>Eva Herzog und Urs Marti</i>)	56
«Bei den Sozialwerken scheint ein Schulterchluss zwischen aufklärerischen Kräften und sozial Progressiven realistisch» (<i>Katja Gentinetta und Ueli Mäder</i>)	72
«Ein universelles Recht auf Zuwanderung gibt es nicht» (<i>Karin Keller-Sutter und Thomas Straubhaar</i>)	88
«Wir sollten den Verkehr auf dem leeren weissen Blatt ganz neu planen» (<i>Aline Trede und Nils Planzer</i>)	104
«Wir brauchen eine Wirtschaft, die der Gesellschaft dient, und nicht umgekehrt» (<i>Nadja Lang und Marc Maurer</i>)	118
«Sicherheit garantiert auch Wohlstand» (<i>Jane Owen und Walter Thurnherr</i>)	134

«Alarmismus bei der Klimadebatte hat trotz Dringlichkeit viel mit Populismus zu tun» (<i>Petra Gössi und Reto Knutti</i>)	150
«Es ist an der Zeit, ernsthaft über Bildungsgutscheine nachzudenken» (<i>Matthias Aebischer und Michael Hengartner</i>)	166
«Es wäre wichtig, dass die liberalen Kräfte mehr Allianzen schmieden» (<i>Tiana Angelina Moser und Andri Silberschmidt</i>)	184